

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof • St. Josef – St. Karl –
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri

Firmung als Chance

Viele junge Erwachsene machen sich auf den Weg zur Firmung. Die Luzerner Pfarreien starten in den nächsten Wochen mit den Firmkursen. Ein Überblick. [Seite 2](#)

Massentierhaltung

Am 25. September wird über die Initiative «Keine Massentierhaltung in der Schweiz» abgestimmt. Loris Mainardi wirft zum Thema einen Blick in die Bibel. Ein Gastbeitrag. [Seite 3](#)

Das Hören erleichtern

Öffentliche Bauten müssen mit Höranlagen ausgestattet sein, die Menschen mit Hörgeräten die Teilhabe erleichtern. Das gilt auch für Kirchen. Pro Audito prüft diese Anlagen kostenlos. [Seite 4](#)



Meinrad Furrer, katholischer Seelsorger und Leiter der Peterskapelle auf der Regenbogenbank. Foto: Andreas Barna

Reden auf der Regenbogenbank

Im Rahmen der ersten Zentralschweizer Pride laden die drei Landeskirchen am 4. September zu einem Gottesdienst in die Peterskapelle ein. Auf der Regenbogenbank vor der Kapelle bieten Seelsorger vom 29. August bis 3. September die Möglichkeit zu einem Gespräch an. [Seite 13 / Seite 15](#)

Kolumne



Antonia Gasser studiert Jazzgesang, ist Gesangspädagogin, Musikerin und Mutter. Sie singt regelmässig beim Mittagsimpuls in der Peterskapelle.

> Stärkung. Ein paar ruhigere Wochen liegen hinter mir. Langsam kann ich verarbeiten, was in den letzten zwei Jahren alles in meinem Leben geschehen ist. Der Alltag als Musikerin ist bunt. Zur Kunst ist vor zwei Jahren meine Mutterrolle hinzugekommen, neben meinem Studium und meinen pädagogischen Jobs. Blicke ich zurück, staune ich und frage mich, wie wir das als Familie geschafft haben. Schau ich in die letztjährige Agenda, schaudert es mich.

Kennen Sie das?

Im Strudel selbst geht es irgendwie – dank einem wunderbaren Umfeld und guter Organisation. Der «drive» hält einen frisch und aktiv und die Aussicht auf ein sinnerfülltes Berufsleben waren eine hohe Motivation, am Ball zu bleiben. Zudem half mir eine positive Grundeinstellung zum Leben – ich fühlte mich auf diesem Weg verbunden mit mir, aber auch nach oben. Eine grosse Portion «Gottvertrauen» hat mich begleitet. Ich bin dankbar und glücklich, dass ich diese Kraft entdecken durfte. War die Gelassenheit mal verschwunden, war ich auch nicht mehr mit mir oder Gott verbunden. So galt es wieder, auf diesen Weg zu kommen, wo ein Stück Spontaneität nie fehlen durfte. Nun freue ich mich auf ein etwas gelasseneres Leben, in dem ich meine Verbindung nach oben stärken kann. Ich glaube, das könnte eine gute neue Aufgabe sein – besonders in dieser Umbruchszeit, in der wir als Menschheit momentan drinstecken.

Antonia Gasser

Hier äussern sich Mitarbeitende und Gäste zu einem frei gewählten Thema.

Firmung als Chance

Im Verlaufe des Herbstes machen sich in Luzern wieder viele junge Erwachsene auf den Weg zur Firmung, die im kommenden Frühsommer in den Pfarreien gefeiert wird. Doch wieso sollen sich Jugendliche auf diesen Weg machen?

Bist du noch unsicher, ob du dich firmen lassen möchtest? Vielleicht überzeugt dich einer der folgenden Gründe:

- Du freust dich darauf, deine alten Schulkolleginnen und -kollegen zu sehen und mit ihnen ein paar interessante Stunden zu verbringen.
- Du stehst an der Schwelle vom Jugendlichen zum Erwachsenen und möchtest diesen Übergang mit deiner Familie und Freundinnen und Freunden feiern.
- Du bist bereit zu mehr Selbstständigkeit und Verantwortung und freust dich auf eine Beziehung zu deinen Eltern auf Augenhöhe.
- Du möchtest besser verstehen, wie der Glaube im Alltag und in Beziehung Orientierung geben kann.
- Du weisst, dass es nicht einfach(e) Antworten gibt auf die grossen Fragen des Lebens, aber du hast Lust, mit anderen darüber zu diskutieren und sich auszutauschen.

Bei uns hast du Platz! – Ob gläubig, interessiert oder eher kritisch.

Was bedeutet Firmung?

Firmung leitet sich vom lateinischen Wort «confirmatio»



Jugendliche aus dem Firmkurs fanden sich zu einer Band zusammen.

Foto: Michelle Bucher



Gemeinsame Erlebnisse machen Spass. Foto: Claudia Corbino

ab und kann übersetzt werden mit Stärkung für den Lebensweg beziehungsweise Bestätigung des Glaubens. Mit der Firmung bestätige ich, dass ich bereit bin, als junger Erwachsener Verantwortung für mein Leben als Christ zu übernehmen. Ich setze mich, dort wo ich bin, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Natur ein. Ich stehe für meine Werte und für meine Talente ein. Firmung will zeichnerhaft ausdrücken, dass Gott zu mir ganz persönlich «Ja» sagt. Er sagt «Ja» zu mir mit meinen Fähigkeiten, Eigenheiten, Talenten und Grenzen. Diese Stärkung hilft mir, mich und andere anzunehmen und meine Begabungen in den Dienst von etwas Grösserem zu stellen. Gott gibt mir seine Kraft, seinen Schutz und Segen.

Firmkurse in den Pfarreien

Alle Jugendlichen mit Jahrgang 2005 werden von den Pfarreien persönlich zum Firmkurs eingeladen. Du hast keine Einladung erhalten, bist dir noch unsicher oder du hast noch weitere Fragen? Melde dich gerne bei deiner Pfarrei. Die Firmbegleitenden freuen sich

auf neugierige und interessierte, aber auch auf kritische und hinterfragende junge Menschen, die sich auf den Weg zur Firmung aufmachen möchten.

Claudia Corbino

Firmverantwortliche St. Paul

Daten der Firmkurse

Die Firmkurse 2022/23 in den Pfarreien starten wie folgt:

St. Leodegar im Hof

FR, 16. September, 19.00–21.30

Kontakt: Claudia Nuber,
claudia.nuber@kathluzern.ch

St. Anton · St. Michael

SO, 25. September, 17.00–19.00

Kontakt: Thomas Walpen,
thomas.walpen@kathluzern.ch

St. Paul und St. Maria

SO, 23. Oktober, 18.00–20.30

Kontakt: Claudia Corbino,
claudia.corbino@kathluzern.ch

St. Josef und St. Karl

SO, 13. November, 18.00–20.30

Kontakt: Carole Müller,
carole.mueller@kathluzern.ch

St. Johannes

15. Januar 2023, 19.00–21.00

Kontakt: Markus Hildbrand,
markus.hildbrand@kathluzern.ch

Du Mensch, hüte die dir anvertrauten Tiere

Am 25. September wird über die Volksinitiative «Keine Massentierhaltung in der Schweiz» abgestimmt. Das Alte und das Neue Testament erzählen von Ereignissen und Gleichnissen mit Tieren. Auch Bruder Klaus stand den Tieren nahe. Ein Gastbeitrag.

Die Initiative gegen Massentierhaltung betrifft ethische, ökologische und ökonomische Fragen. Während die einen darauf hinweisen, dass die Schweiz weltweit strengste Tierschutzrichtlinien kennt, mahnen die anderen, dass trotzdem 40 Prozent der «Nutztiere» während ihrer gesamten Lebenszeit keinen einzigen Tag Auslauf haben, so im Kanton Luzern über 150 000 Schweine, die zu zehnt auf der Fläche eines Autoparkplatzes und harten Betonböden gehalten werden. Die einen plädieren für tiefe Preise und freien Markt, die anderen prangern die negativen Folgen von Massenproduktion und -konsum für Mensch und Umwelt an. Dass der Abstimmungssonntag vom 25. September mit dem Fest des Landespatrons Niklaus von Flüe zusammenfällt, bietet Anlass zu weiteren Gedanken:

Der Mensch als Hüter

Am Schöpfungsanfang schafft Gott Tiere wie Menschen und trägt letzteren auf: «Füllt die Erde und unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen» (Gen 1,20–28). Dieser Herrschaftsauftrag aber gilt keineswegs absolut; der Mensch ist weniger Eigentümer denn Hüter der ihm anvertrauten Tiere, die er massvoll nutzen, aber nicht ausnützen darf: «Am siebten Tag aber sollst du ruhen, damit dein Rind und dein Esel ausruhen» (Ex 23,12). «Wenn du ... ein Vogelnest mit Jungen oder mit Eiern darin findest ..., sollst du die Mutter fliegen lassen und nur die Jungen nehmen, damit es dir gut geht und du lange lebst» (Dtn 22,6f.).



Das Mosaik «Der gute Hirte» im Mausoleum der Galla Placidia in Ravenna.

Foto: Petar Milošević (Wikipedia, cc by-sa 4.0)

Der gute Hirte

Dass sich die pflichtgemässe Fürsorge für die anvertrauten Tiere in der persönlichen Bindung widerspiegelt, deutet die bekannte Natansparabel (2 Sam 12,2–5). Pointiert ausgedrückt: «Der Gerechte weiss, was sein Vieh braucht, doch das Herz der Frevler ist hart» (Spr 12,10). Dem Bild des eigensüchtigen Halters setzt schon das Alte Testament das Gottesbild des guten Hirten entgegen, der seine Tiere in Fürsorge leitet: «Wie ein Hirt weidet er seine Herde, auf seinem Arm sammelt er die Lämmer, an seiner Brust trägt er sie, die Mutterschafe führt er behutsam» (Jes 40,11). In den Guthirt-Gleichnissen des Neuen Testaments wird schliesslich betont, dass es nicht nur um die Sorge für die Herde als Ganzes, sondern um jedes einzelne Wesen geht: «Wenn jemand hundert Schafe hat und eines von ihnen sich verirrt, lässt er dann nicht die neunundneunzig auf den Ber-

gen zurück, geht hin und sucht das verirrte? Und wenn er es findet – Amen, ich sage euch: Er freut sich über dieses eine mehr als über die neunundneunzig, die sich nicht verirrt haben» (Mt 8,12).

«Brunnenvision» als Kritik

Auch Bruder Klaus war in seiner Zeit vor dem Eremitenleben Tierhalter: Der – im Gegensatz zur gemeinsamen «Allmend» – als «Bitzi» und «Ifang» eingezäunte Privatbesitz beschränkte sich bei einer damaligen «Hofstatt» auf eine Fläche für die Haltung von zwei Kühen, einigen Kälbern sowie einem Pferd. Wie es ihm als Augenzeugen erging, wenn Lasttiere auf Feldzügen gequält und getötet oder bei seiner Pilgerwanderung über den Hauenstein geschlagen und ins «Cheibeloch» geworfen wurden, ist nicht überliefert. Hingegen ist seine «Brunnenvision» bekannt wie aufschlussreich: Er staunte, dass aus einem Brunnen, «aus dem

Wein, Öl und Honig fliessen», niemand zu schöpfen hinging, «was doch leicht gewesen wäre, da er doch allen gehörte». Daneben sah er in einem umzäunten, nur gegen Eintrittsgeld zugänglichen Gehege «eine grosse Menschenmenge ... so viel zu arbeiten hatten und doch arm blieben». Das Gleichnis erweist sich als Kritik an den damals neuen gesellschaftlichen Strukturen des Frühkapitalismus und widerhallt in der ihm zugeschriebenen Weisung: «Machet den zun nit zuo wit!»

Weltseele in den Elementen

Bruder Klaus war ein Mann der wenigen Worte, aber tiefen Gedanken. Aus seinem spirituellen Hintergrund zwei Stimmen: «Aller Tierlein und Vöglein und Gottes unscheinbarer Kreaturen Mangel und Trauer, so ich das sah und hörte, ging mir an mein Herz, und so ich ihnen nicht helfen konnte, bat ich den obersten milden Herrn, dass er ihnen helfe.» So der Mystiker Heinrich Seuse, inspiriert vom franziskanischen Sonnengesang. Für den Philosophen und Kardinal Nikolaus von Kues lebt die eine Weltseele gleichermassen in den Elementen wie in Pflanzen, Tieren und Menschen: «Wenn sie aufhört, irgendeinen Baum zu ernähren oder ein Tier lebendig zu machen, so hört sie deswegen dennoch nicht auf zu sein, wie es von der Seele des Menschen gesagt wurde.» Darin heute (wie Reinhold Schneider) «letzte Folgerungen aus dem von Christus gestifteten Verhältnis zur Welt» zu sehen, ist mehr als eine Abstimmungsparole.

Loris Mainardi

In Kürze

Erfolgreicher Lehrabschluss



Joelina Huber schloss bei der Katholischen Kirchgemeinde Luzern die Lehre als Kauffrau EFZ ab.

us. Im Juli schloss Joelina Huber die kaufmännische Lehre auf der Geschäftsstelle der Katholischen Kirchgemeinde Luzern erfolgreich ab. Nach zweijähriger Ausbildung erlangte sie das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) als Kauffrau, nachdem sie vorher bereits in einem anderen Betrieb eine ebenfalls zweijährige kaufmännische Ausbildung mit dem Berufsattest (EBA) abgeschlossen hatte. Herzliche Gratulation an Joelina Huber zu ihrem beruflichen Erfolg! Ihre Nachfolgerin als Lernende auf der Geschäftsstelle an der Brünigstrasse ist seit Mitte August Vanesa Gojani. Die Katholische Kirche Stadt Luzern bietet neben einer kaufmännischen Lehrstelle weitere Ausbildungsplätze an. In den Pfarreien St. Anton · St. Michael und St. Leodegar werden derzeit je ein Fachmann Betriebsunterhalt EFZ ausgebildet sowie in der Pfarrei St. Paul ab diesem August ein Unterhaltspraktiker EBA.

Neue Leitung für die Stutzegg



Heidi Rösch-Bürkli

pd. Am 1. September übernimmt Heidi Rösch-Bürkli die Leitung des Treffpunkts Stutzegg. Die ausgebildete Sozialpädagogin HFS bringt reiche Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Erwerbseinschränkungen beziehungsweise psychischen Beeinträchtigungen mit. Des Weiteren verfügt sie über verschiedene Weiterbildungen in Beratung und Kommunikation. Die 54-Jährige folgt auf Schwester Angela Hug, die in Pension geht und den Treff während sechs Jahren mit Herzblut und Umsicht geführt hat. Heidi Rösch-Bürkli ist Mutter von zwei Kindern und lebt mit ihrer Familie in Horw.

pd. Am 1. September übernimmt Heidi Rösch-Bürkli die Leitung des Treffpunkts Stutzegg. Die ausgebildete Sozialpädagogin HFS bringt reiche Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Erwerbseinschränkungen beziehungsweise psychischen Beeinträchtigungen mit. Des Weiteren verfügt sie über verschiedene Weiterbildungen in Beratung und Kommunikation. Die 54-Jährige folgt auf Schwester Angela Hug, die in Pension geht und den Treff während sechs Jahren mit Herzblut und Umsicht geführt hat. Heidi Rösch-Bürkli ist Mutter von zwei Kindern und lebt mit ihrer Familie in Horw.

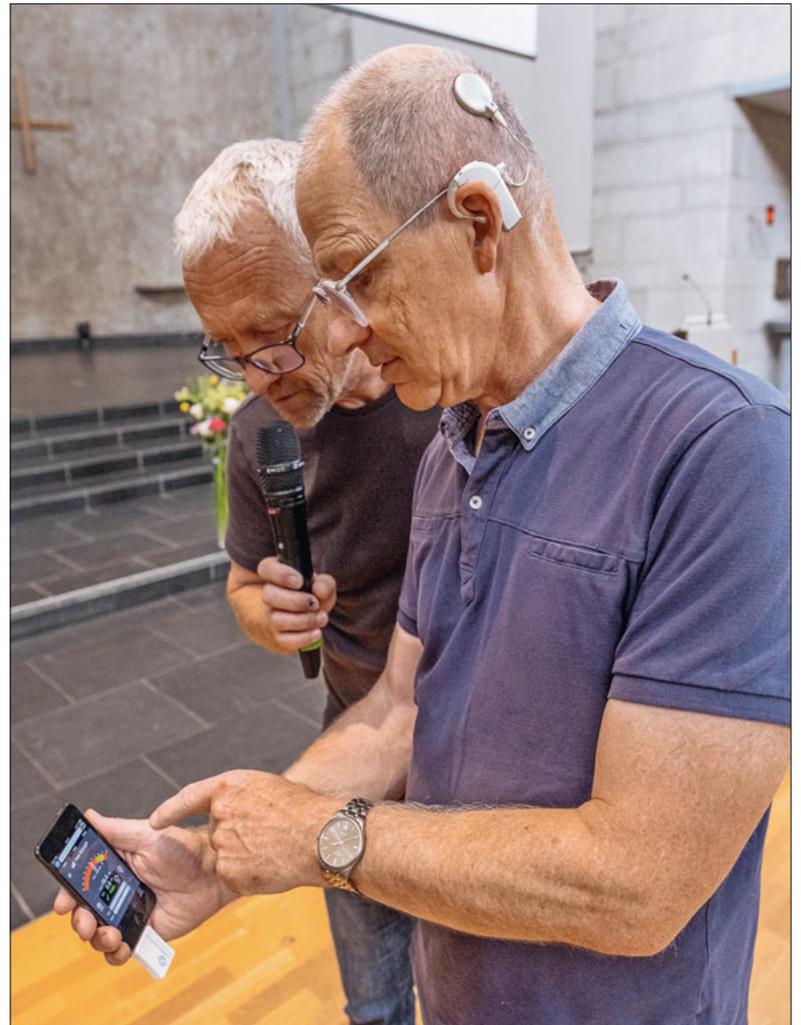
Menschen das Hören erleichtern

Öffentliche Bauten müssen mit einer Anlage ausgestattet sein, die Menschen mit einem Hörgerät die Teilhabe erleichtert. Das gilt auch für Kirchen. Pro Audito Luzern prüft solche Anlagen unentgeltlich.

Thomas Rohrer geht langsamen Schrittes durch die Bankreihen der Maihofkirche in Luzern, hört aufmerksam, was Michiel Aaldijk durchs Mikrofon liest und kontrolliert, ob der Pegel seines Messgeräts ausschlägt. «Überall eine angemessene Lautstärke in guter Qualität», stellt er nach einer Viertelstunde fest. Rohrer hat eine Hörbehinderung und testet im Auftrag von Pro Audito Luzern Höranlagen in öffentlich zugänglichen Räumen. Pro Audito ist eine Anlaufstelle für Menschen mit Schwerhörigkeit, Aaldijk Geschäftsführer des Luzerner Regionalvereins.

Test ist kostenlos

Kirchen sind öffentlich zugängliche Räume. Wer für einen solchen Raum verantwortlich ist, muss es «Menschen mit Behinderungen erleichtern, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen», wie es im Zweckartikel des Behindertengleichstellungsgesetzes des Bundes heisst. Zum Beispiel mit einer Höranlage, wie sie der «Maihof» beim Umbau 2013 einrichtete. Diese war bis zum Test an diesem Nachmittag durch Pro Audito aber nicht im Höranlagenverzeichnis aufgeführt. Michiel Aaldijk ermuntert die Pfarreien, sich alle paar Jahre bei Pro Audito zu melden, damit ihre Höranlagen auf dem neusten Stand bleiben. Der Test ist kostenlos. Gerade in einer Kirche sei doch das Sprachverständnis «der zentrale Punkt». Menschen mit einer Hörbehinderung nähmen nach einer Faustregel je einen Drittel der Information durch das verbliebene Gehör auf, durch Lippenlesen und das Verbinden von beidem im



Der hörbehinderte Thomas Rohrer (vorne) und Michiel Aaldijk vom Verein Pro Audito Luzern beim Test der Höranlage in der Maihofkirche. Foto: Dominik Thali

Gehirn. «Das ist anstrengend. Eine gute Höranlage kann den Höranteil wesentlich steigern.»

Hinweisschild montieren

Für Pro Audito braucht es wenig, um hörbehinderte Menschen in einem öffentlichen Raum willkommen zu heissen. Aaldijk stellt fest, dass manche Kirchen zwar eine Höranlage haben, darauf aber nicht beim Eingang hingewiesen wird. «Eine Tafel und ein Plan, wo sich die guten Plätze für Leute mit Hörgerät befinden, hilft schon sehr. Darauf könnte man auch gelegentlich im Gottesdienst hinweisen.»

Dominik Thali

Das ist eine Höranlage

Eine Höranlage ist eine technische Einrichtung, die Tonsignale wie Musik oder Redebeiträge in Veranstaltungsräumen für schwerhörige Personen zugänglich macht. Die Tonsignale werden dazu über ein meist im Boden ausgelegtes Kupferband als elektromagnetisches Wechselfeld ausgesendet. Mit Hörgeräten, die eine eingebaute Empfangsspule (T-Spule) haben, können diese Signale empfangen und störungsarm wiedergegeben werden. Auf einer Website sind alle geprüften Höranlagen in der Schweiz aufgeführt.

hoeranlagen.ch | proaudito-luzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 27. August

18.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Sonntag, 28. August

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Gestaltung: Judith Grüter

Orgel: Margrit Brincken

Kollekte: Caritas Schweiz

anschliessend Apéro

Samstag, 3. September

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Sonntag, 4. September

10.00 Gottesdienst mit Ministranten-

aufnahme, Kirche St. Michael

Gestaltung: Judith Grüter

Orgel: Peter Heggli

Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 30. August / 6. September

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 31. August

9.00 Frauengottesdienst Unterkirche

St. Michael, Gestaltung: Hildegard Amrein

Mittwoch, 7. September

9.00 Frauengottesdienst, Kapelle St. Anton

mit Frühstück nach den Frauengottes-

diensten

Klang und Gebet

Dienstag, 6. September, 18.00,

Unterkirche, St. Michael

Unsere Verstorbenen

Dora Inderbitzin-Küpfer (1946)

Leo Bachmann (1935)

Beatrice Zbinden-Studerus (1924)

Roland Wiprächtiger (1947)

Marie Kronenberg-Fries (1930)

Josef Bühler (1935)

Klara Wermelinger (1933)

Unsere Taufkinder

Jana Felice Bürge

Silvan Alec Brawn

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5

MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI+DO, 9.00–12.00

E-Mail: anton-michael@kathluzern.ch

Tel. 041 229 91 00

www.anton-michael.ch

Fast wie Big Ben

Wussten Sie, dass die Glocken der Kirche St. Anton eine ähnliche Melodie schlagen wie der berühmte Big Ben in London?



Schön anzusehen, doch manchmal spielen Turmuhr und Glockenschlag in St. Anton verrückt. Foto: Edith Birbaumer

Unsere Turmuhr mit der Westminster-ähnlichen Melodie ist eine «Diva». Plötzlich schlägt sie mitten in der Nacht und lässt sich nicht ausschalten. Oder sie spielt eine komplett eigene Melodie, wie es ihr gerade passt.

Komplexes Uhrwerk

Hinter diesen «Launen» steckt eine komplexe Mechanik, die eine Seltenheit in der Schweiz darstellt. Weder Uhr noch Glocken lassen sich einfach per Knopfdruck bedienen. Es braucht Geduld und Fachwissen. Und ein gutes Gehör, denn die Melodie ist eine bewusste Komposition und kein Zufallswerk.

Melodie

Der Stundenschlag der Turmuhr ist in der Weise eines Glockenspiels eingerichtet. Jede Viertelstunde wird ein weiterer Teil der Stundenmelodie geschlagen. Und zur vollen Stunde ertönt dann die Ge-

samtmelodie. Wir sind immer wieder erstaunt, dass dies einigen Pfarreiangehörigen auffällt.

Begleiter durch den Tag

Oft werden wir darauf angesprochen, dass Leute sich auf dem Weg zur Arbeit an der Turmuhr und dem Glockenschlag orientieren. Der Kirchturm scheint ganz wesentlich zu unserem Quartier zu gehören.

Deshalb pflegen wir unsere «Diva» auch weiterhin gern und erfüllen ihr ab und an einen Sonderwunsch.

Sakristanenteam:

Stefan Wechsler, Guido Ludin

und Pius Mieschbühler

Zurzeit scheint sie den Bogen aber ein bisschen zu überspannen. Seit bald einem Jahr haben der Stundenschlag und die Kirchenglocken immer mal wieder Aussetzer. Wir arbeiten mit Fachleuten daran und suchen nach einer Lösung. So hoffen wir, dass bald alles wieder im Takt schlägt.

Pfarreiagenda

Mittagstisch

DI, 30. August, 12.15, Pfarreisaal St. Anton,

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,

anton-michael@kathluzern.ch

Herbstausflug Seniorentreff

DO, 1. September, 9.00 bis circa 18.00

nach Einsiedeln

Car ab St. Anton, Kosten: 85 Franken

(mit Mittagessen, Reise), Flyer liegen

in den Kirchen auf; Auskunft geben:

Germaine Dietrich, 041 360 88 30,

Imelda Farrer, 041 360 78 83,

Anmelden bis SO, 28. August

Wandergruppe A + O

Halbtageswanderung

MO, 5. September, 12.45, Treffpunkt

Bahnhofkiosk, Zugabfahrt nach

Schüpfheim um 12.57

Wanderung am Emmenufer bis Hasle,

circa 1,5 Stunden

Auskunft bei: Paul Hess 041 360 08 37

Kinderflohmarkt Wartegg

MI, 7. September, 13.30–16.30

(Verschiebedatum bei Schlechtwetter:

MI, 14. September), Schulhausplatz

Wartegg

Kinder jeden Alters verkaufen oder

tauschen ihre Spielsachen.

Regelmässige Angebote

FR, 26. August: Jassen vormals KAB,

18.30, kleiner Saal St. Anton

MO, 5. September: Tanzen beflügelt,

18.00 tanzen, 19.15 Apéro, Saal St. Michael

mittwochs: offenes Malen für Mütter, Väter,

Kinder, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton

mittwochs: Spielplatzcafé, 14.00–17.00,

Spielplatz St. Anton, bei trockenem Wetter

donnerstags: Krabbeltreff, 9.30, kleiner

Saal St. Anton

donnerstags: Stunde der Achtsamkeit,

19.00 / 19.30, Kirche St. Michael

DO, 8. September: Mal-Treff, 17.00–19.00,

Malatelier St. Anton

Begrüssung Judith Grüter

In den Gottesdiensten vom 27./28. August

begrüssen wir unsere neue Pfarreiseel-

sorgerin Judith Grüter. Wir freuen uns

auf ihr Mitwirken und wünschen Ihr viele

gute Begegnungen.

Pfarreileitung

Urs Brunner und Thomas Lang

Gottesdienste

Sonntag, 28. August

10.30 Matinée-Gottesdienst mit Bildern von David Hockney und Jazzmusik
Gestaltung: Herbert Gut
Musik: Naima Gürth, Gesang/Saxophon; Nico Stettler, Gitarre; Mario Ineichen, Kontrabass

Kollekte: Caritas Schweiz

19.15 Abendlob im Geiste Taizés

Sonntag, 4. September

10.30 Eucharistiefeier mit Gedenken für Verstorbene

Gestaltung: Bruder George

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Theologische Fakultät der Uni Luzern

Regelmässig in St. Johannes

Rosenkranz am Mittwoch, 18.45

Bei den Rita-Schwestern

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 8.00
Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35.
Jeden letzten Freitag im Monat, 16.00
Ritmesse in der Kapelle.

Unsere Verstorbenen

Hans Felder (1943)
Eugénie Blankart (1927)
Esther Maag (1952)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung:
Herbert Gut
Pfarrseelsorge:
Ingrid Bruderhofer
Eva Hämmerle
Quartierarbeit:
Madeleine Leu
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Irene Gasser-Kehl,
Franziska Grönefeld

UDH = Um-Denken-Handeln

1989 führte der Besuch von Bischof Erwin Kräutler aus Brasilien dazu, die Gruppe UDH zu gründen. Sie besteht nun schon seit 33 Jahren.



Mitarbeitende der Bäckerei in Somoto, Nicaragua. Foto: Yelba Hunziker

Mit Elmar Meier-Schriber (ehemaliger Pastoralassistent in der Pfarrei St. Johannes) setzte sich die Gruppe für Fragen der Gerechtigkeit, gegen Unterdrückung und für die Ökologie in Lateinamerika ein.

Dank der Präsenz von Luzius und Beatrice Harder in Nicaragua konnte ein erstes Projekt realisiert werden. Mit der Unterstützung von UDH wurde ein Schulhaus finanziert und Hunderten Kindern und Jugendlichen der Zugang zur Schulbildung ermöglicht.

Schulprojekt

In einer zweiten Phase entwickelte sich das Schulprojekt «Rayito de Sol» (Sonnenstrahl). Dank Spendengeldern von UDH und der Pfarrei konnten Löhne und Schulmaterial finanziert werden. Seit ein paar Jahren steht das Projekt dank staatlicher Unterstützung auf eigenen Füßen.

Persönliche Kontakte in Nicaragua

Dank Yelba Hunziker Martinez, die aus Somoto im Norden von Nicaragua stammt und vor 15 Jahren der UDH beitrug, fanden wir weitere passende Projekte, die unseren Vorstellungen sowie unseren finanziellen Möglichkeiten entsprechen. «Los Quinchos» war ein

Projekt, das benachteiligten Kindern und Jugendlichen den Aufenthalt in einer Tagesstätte ermöglichte mit einer gesunden Mahlzeit pro Tag. Gleichzeitig unterstützt UDH in Somoto mit Mikrokrediten eine Panaderia (Bäckerei), in der junge Frauen und Männer zu Bäcker*innen ausgebildet werden.

Umfassende Bildung in Kolumbien

In der kolumbianischen Stadt Pasto unterstützen wir Lydia Sauza. Sie sorgt dafür, dass in der Schule nicht nur mit Bleistift und Papier gelernt wird, sondern auch Herzensbildung, Kreativität und Spiel gefördert werden.

Small is beautiful

Wir beschränken uns auf kleine Herzensprojekte und begleiten jedes einzelne mit freundschaftlichen Kontakten zu unseren Partnern. Zurzeit wirken sieben Frauen und Männer in der Gruppe UDH mit. Wir würden uns sehr über weitere Mitglieder freuen.

Kontakt:
yelba.hunziker@bluewin.ch
oder David-Meier79@gmx.ch

David Meier,
Gruppe UDH

Pfarreiagenda

David Hockney & Jazz

SO, 28. August, 10.30, Johanneskirche
Matinée-Gottesdienst «A Bigger Picture» mit projizierten Bildern vom weltbekannten Kunstmaler David Hockney. Der heute 85-jährige Künstler suchte sein Leben lang nach einem grösseren und besseren Bild der Welt. Das Kunstmuseum Luzern zeigt bis am 30. Oktober 2022 eine Retrospektive des lebensfreudigen britischen Malers.

Krabbeltreff Würzenbach

DO, 1. September, danach alle zwei Wochen, 9.00–11.00, Räume der Spielgruppe

Eingeladen sind Kinder von 0 bis 4 Jahren in Begleitung von Bezugspersonen zu Spass, Spiel, Tanz, gemütlichem Zusammensein und Erfahrungsaustausch. Mitnehmen: Znüni und Getränke, Kaffee ist erhältlich. Das Angebot ist gratis. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Ansprechpersonen:
Andrea Matt, andreamatt@gmx.ch
Regula Gautschi, regutschi@hotmail.com

Frauenkreis

Jahresausflug nach Arbon

MI, 7. September, 7.00, Treffpunkt
Bäckerei Kreyenbühl

Besuch des Mosterei- und Brennereimuseums (Möhlmost) in Arbon mit einer zweistündigen Führung. Kosten für Mitglieder 75 Franken, für Nichtmitglieder 85 Franken. Anmeldung bis am 29. August an Trudy Frei: 079 690 28 05.

Aktiv im Alter

Gemeinsames Singen

DO, 8. September, 14.30, im Vicino (alte Post)

Gemeinsam singen wir bekannte Lieder aus früheren Zeiten, am Keyboard begleitet von Beat Heimgartner.

Gottesdienste

Sonntag, 28. August

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier sowie Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Mischa von Arb (Fastenaktion), Silke Busch, Wanda Ferrer, Mirjam Furrer
Musik: Moussa Cissokho und Patrik Felber (Musik aus Westafrika), Kantoren Singkreis Maihof, Lorenz Ganz (Leitung)
Kollekte: Projekt Bamtaare (Senegal) der Fastenaktion
Nach dem Gottesdienst Ährenbinden. Abschluss der Aktion «den Himmel erden»: Garben werden am 10. September zugunsten des oben genannten Projekts verkauft.

Sonntag, 4. September

10.00 Zwischenhalt zum Thema Musik und Religion
Gestaltung: Brigitte Waldis

Mittwoch, 7. September

10.00, Kapelle, Frauengottesdienst
Gestaltung: Beata Pedrazzini, Elisabeth Conte

Unsere Verstorbenen

Eva Maria Kotadia (1959)
Luigi Miele (1947)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–17.00
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrreileiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Jugendarbeiter:
Javier Almela, 041 229 93 30
Religionslehrerinnen:
Simone Koch, 041 229 93 13
Carole Müller, 041 229 93 14
Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13
Zentrumsleiter:
Artemas Koch, 041 229 93 73
Reservierungen/Gästabbetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Die Saat ist aufgegangen

Was braucht es, um «den Himmel zu erden»? Dieser Frage sind wir in unserer Pfarrei in den letzten Monaten nachgegangen.



Ghenadie und Igor Bezerdean ernten den Weizen auf der Kirchentreppe MaiHof.

Foto: Ramon Imlig

Wenn Jesus vom Himmel oder vom Reich Gottes spricht, braucht er immer wieder das Bild der Saat, die wächst und neues Leben hervorbringt. Vor diesem Hintergrund haben wir in dieser Fastenzeit Weizen gesät. Freudig überrascht durften wir zusehen, wie die Samen gekeimt sind, junges Grün entstanden und zu kräftigen Ähren herangewachsen ist. Bereits Ende Juni durften wir ernten.

Getreide fehlt – Hunger droht

Ursprünglich wollten wir daraus ein Brot backen, doch in den vergangenen Monaten hat der Weizen einen ganz anderen Stellenwert bekommen. Durch den Krieg in der Ukraine fehlt auf dem Weltmarkt Getreide und an vielen Orten drohen Hungerkatastrophen. Deshalb haben wir uns entschieden, unser Getreide mit anderen zu teilen. Wir möchten es zu kleinen Garben binden und diese auf dem Schlossberg zugunsten des Projekts Bamtaare verkaufen.

Engagement der Fastenaktion

Bamtaare bedeutet «Entwicklung» und ist ein Fastenaktion-

Projekt, das im Senegal Solidaritätsgruppen unterstützt und so den Anbau von Weizen und Mais im Land selbst ermöglicht. Diese Möglichkeit zur Selbstversorgung macht die Menschen unabhängiger, was durch die Pandemie, die Dürre und den Krieg in einer der Kornkammern der Welt umso dringlicher ist.

Gottesdienst am 28. August

Mischa von Arb von der Fastenaktion stellt uns dieses Engagement im Gottesdienst am 28. August vor. Begleitet werden wir dabei durch westafrikanische Musik von Moussa Cissokho (Kora) und Patrik Felder (afrikanische Calabash Drum) sowie den Kantoren des Singkreises Maihof. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Apéro, wobei wir auf die Hilfe der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher beim Binden der Garben für den späteren Verkauf zählen.

Wir freuen uns, miteinander zu feiern, den Himmel zu erden, gemeinsam Garben zu binden und die Saat mit anderen zu teilen.

Mirjam Furrer,
Pfarrreileiterin

Pfarreiagenda

frauen maihof

Frauenträff

DI, 6. September, 19.30, Restaurant Libelle
Ein Abend, um miteinander ins Gespräch zu kommen und in gemütlichem Rahmen über Gott und die Welt zu reden. Kontakt und Information: Silke Busch, 078 920 46 49

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Mittagstreff

MI, 7. September, 11.30,

Restaurant Weggismatt

Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

Quartier-Zmorge

SA, 10. September, 9.30, Kirchensaal

Der Verein ZML lädt zu einem gemütlichen Zmorge unter Nachbar*innen ein.

Ein Wiedersehen von vertrauten Gesichtern ist ebenso möglich wie das Kennenlernen neuer Nachbar*innen. Neuzugezogene Bewohner*innen haben die Gelegenheit, verschiedene Vereine und Organisationen aus den Quartieren Maihof und Hochwacht kennenzulernen.

Für kleinere Kinder gibt es eine Spielecke.

Anmeldung bis 2. September an:

s.busch@z-m-l.ch oder 078 920 46 49

Voranzeige

Ährenverkauf

SA, 10. September, 10.30, MaiHof und Schlossberg

Am ZML Quartierzmorge und am Schlossberg werden an diesem Vormittag die kleinen Weizengarben, die seit der Fastenzeit auf der Kirchentreppe MaiHof wuchsen, zugunsten des Fastenaktion-Ernährungsprojekts Bamtaare im Senegal verkauft.

Regelmässige Angebote

Seniorenturnen

*Montag, 9.00, Kleiner Saal

MaiHof-Treff ZML

*Dienstag, 9.30, Kleiner Saal

Offener Mittagstisch

*Dienstag, 12.15, Kleiner Saal

Anmeldung bis Montag, 17.00 an
041 229 93 00 oder st.josef@kathluzern.ch

Jassen für die ältere Generation

*Dienstag, 14.00, Kleiner Saal

Zen-Meditation

Mittwoch, 18.30, Kapelle

* = Diese Angebote finden während den Schulfriertagen nicht statt.

Gottesdienste

Sonntag, 28. August

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Josef Moser
Musik: Heinrich Knüsel, Orgel
Kollekte: Caritas Schweiz

Mittwoch, 31. August

17.15 Schulsegensfeier auf der Kirchenterrasse für die Kinder der 1. und 2. Klasse, alle weiteren Kinder und deren Begleitpersonen. Wir bitten um den Segen für das neue Schuljahr
Gestaltung: Team der Religionslehrpersonen St. Karl

Sonntag, 4. September

10.00 Agape-Feier mit den Gästen Markus Isenegger und Thomas Heimgartner
Gestaltung: Eugénie Lang
Musik: Christa Bucher, Saxofon
Kollekte: Inländische Mission

Mittwoch, 7. September

9.00 Gemeinschaftsgottesdienst mit Marco Riedweg in der Kinderkapelle

Unsere Verstorbenen

Pia Häfliger (1953)
Syra Wiedemann (1936)
Martha Schmidiger-Businger (1930)
Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Unsere Taufkinder

David Winiker, Matteo Marcel Bucher, Liam Xaver Bucher
Gottes Segen behüte und begleite die Kinder und ihre Familien.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 229 94 00
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/karl

Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, 041 229 94 10

Pfarrreiseelsorge:
Eugénie Lang, 041 229 94 11
Judith von Rotz, 041 229 94 14

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.45

Begegnung mit Sentitreff

Nach eher traditionellen Anlässen findet die «Begegnung am Wasser» dieses Jahr in anderer Form statt. Der Sentitreff ist zu Besuch.



Die Tische sind gedeckt und laden ein zum Fest im Freien. Foto: Christine Suter

Die «Begegnung am Wasser» findet jeweils Anfang September auf der Kirchenterrasse statt. Der wunderbare Ort und das Rahmenprogramm machen diesen Anlass so speziell und beliebt. Dieses Jahr steht der Sentitreff im Mittelpunkt.

Quartiertreffpunkt an der Baselstrasse
Seit fast 40 Jahren leistet der Sentitreff äusserst wichtige Integrationsarbeit in unseren Quartieren. Er lebt auch heute noch vorwiegend von der Freiwilligenarbeit. Der Sentitreff und die Pfarrei St. Karl sind zusammen seit 20 Jahren wichtige Säulen des Vereins BaBeL. Auch sonst ist ihre Zusammenarbeit sehr konstruktiv und positiv.

Agape-Feier

SO, 4. September, 10.00, Kirche St. Karl

Wieder konnten zwei Gäste für die Agapefeier gewonnen werden, welche mit ihrer Geschichte in der Jubiläumsschrift vertreten sind. Markus Isenegger und Thomas Heimgartner verbindet die Freude am Schreiben. Beide haben Texte in Buchform herausgegeben. Markus Isenegger ist als langjähriger priesterlicher Mitarbeiter mit unserer Pfarrei verbunden und wird eine Woche

Näher kennenlernen

An diesem Abend lernen wir einige Mitwirkende vom Sentitreff kennen. Sie berichten über ihre täglichen Arbeiten, ihre Freuden und auch Sorgen. Gleichzeitig verwöhnen sie die Gäste mit feinem Essen. Auch für passende Musik ist gesorgt. Es sind alle herzlich eingeladen, an diesem speziellen Abend dabei zu sein.

Armin Huber,
Leitung Administration
und Infrastruktur

Begegnung am Wasser

MI, 7. September, 18.00–20.00,
auf der Kirchenterrasse über der Reuss
Alle sind herzlich dazu eingeladen
(freiwillige Kollekte).

später offiziell verabschiedet. Thomas Heimgartner wohnt mit seiner Familie in der Pfarrei. Er ist Deutschlehrer an der Kantonsschule Zug und macht in der St. Nikolausgesellschaft mit. Nach dem ersten Teil der Feier, in der die Gäste zu Wort kommen, sind alle eingeladen an den Tisch mit Wein, Wasser, Brot und Käse. Beim Apéro bietet sich die Gelegenheit zum Austauschen und für Rückfragen. Christa Bucher wird die Agapefeier musikalisch begleiten. Herzlich willkommen!

Pfarreiagenda

100 Jahre Pfarrei St. Karl

Geburtstagsfeier im Quartier

MI, 31. August, 19.00–20.30
im Dammgärtli

Diesmal dürfen wir mit Bewohnerinnen und Bewohnern vom Baselstrasse-Quartier und dem Quartierverein Wächter am Gütsch feiern. Gross und Klein, Alt und Jung sind herzlich eingeladen zu einem kleinen Fest mit Geburtstagskuchen.

Mittagstisch

DO, 1. September, 12.00, Pfarreizentrum

Neue Gäste sind immer willkommen.

Anmeldung bitte bis Dienstagmittag:

Tel. 041 229 94 00.

Die weiteren Termine sind:

29. September, 20. Oktober,

24. November und 22. Dezember

Quartier-Spaziergang

DI, 6. September, 14.30–16.30

Treffpunkt: Eingang Sakristei Kirche

Monatlicher spontaner Spaziergang für alle

Voranzeige Ritual für Eltern

«Mein Kind wird flügge!»

Oft fällt es schwer, unsere Kinder immer weiter ausfliegen zu lassen, sei es in eine neue Schule, in die Lehre oder die eigene Wohnung. Ein Ritual in der Natur kann uns als Eltern in diesem Prozess unterstützen.

SA, 17. September, 9.00–12.00, Start im Quartier St. Karl, Infos und Anmeldung:
judith.vonrotz@kathluzern.ch

Verein Pro Chiropraktik

Rücken-Fit im St. Karli

Jeden Mittwoch 8.30/9.30/17.00/18.00

und jeden Donnerstag 8.00 und 9.00

(ausser Schulferien), im Pfarreizentrum

St. Karl

Bleiben Sie in Bewegung! Für die Kurse in Rückengymnastik im Pfarreizentrum St. Karl hat es noch freie Plätze. Gerne können Probelektionen vereinbart werden.

Information und Kursanmeldung bei

Esther Imfeld, Tel. 041 320 31 00,

luzern@pro-chiropraktik.ch

www.pro-chiropraktik-luzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 27. August

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 28. August

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Caritas Schweiz

8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt

11.00* Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 2. September

18.30* Eucharistiefeier

Samstag, 3. September

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 4. September

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Theologische Fakultät

Universität Luzern

8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45** Eucharistiefeier für Jung und Alt

11.00*** Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

* Orgel: Stéphane Mottoul

** Lobpreismusik

*** Sopran: Carmela Konrad, Ensemble II

Dolcimele Luzern, Orgel: Stéphane Mottoul

Quartierzentrum

Einweihungsfest

SA, 27. August, 10.00–17.00, Quartierzentrum Wesemlin, Eingang Landschustr. 6

Herzlich willkommen im neuen Quartierzentrum: ein lebendiges Zentrum mit vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten unter einem Dach. Rahmenprogramm:

Rundgänge durchs Gebäude, Speis und Trank, Kinderolympiade, Musik und vieles mehr

Spezialgottesdienst

SO, 28. August, 10.00, Quartierzentrum Wesemlin, Eingang Landschustr. 6

Wir freuen uns auf ein Haus voller Leben, in dem sich Menschen auf vielfältige Weise begegnen können. Gross und Klein sind herzlich eingeladen, ihre guten Wünsche spielerisch einzubringen und das Haus zu segnen. Anschliessend gemeinsames Zmorge.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Spiritualität und Ökologie

Ökospiritualität im Alltag – so heisst der erste Kurs im neuen Quartierzentrum Wesemlin. Ziel ist es, achtsam zu werden für die natürlichen Lebensräume in unserer Nähe. Und gleichzeitig unsere Lebensfreude und Handlungsfähigkeit zu stärken.



Der Weg führt zurück zu den Ursprüngen. Foto: Astrid Rotner

Die Klimakrise hat nicht nur ökologische, politische und wirtschaftliche Aspekte. Sie ist auch eine geistig-spirituelle Krise. Joana Macy, eine amerikanische Wissenschaftlerin und Buddhistin, erkannte dies schon vor Jahrzehnten. So entwickelte sie das ökospirituelle Konzept der «Arbeit, die wiederverbindet». Seither wurden in ihren Ausbildungen unzählige Menschen aus aller Welt ermutigt und inspiriert.

Ein neues Bewusstsein

Auch mein Kollege Daniel Wiederkehr und ich liessen uns von diesen beflügelnden Ideen anstecken. Unser Kurs will dazu anregen, sie mitten im Alltag zu verwirklichen. Es geht darum, unsere Wahrnehmung zu verändern.

Etwa indem wir uns all das vor Augen führen, wofür wir dankbar sein dürfen. Dies gilt es zu

geniessen, besonders das ganz Einfache! So entwickeln wir eine innere Kraft, um genau hinzuschauen, wo die Probleme liegen. Erst dann können wir die Welt mit neuen Augen sehen und entsprechend handeln.

Verbundenheit macht glücklich

Es geht auch darum, das Bewusstsein zu schärfen für unsere tiefe Verbundenheit mit der Natur. Stehen wir doch in lebendiger Wechselwirkung mit allen Wesen, eingebunden in ein grösseres Ganzes. Dies wirklich zu spüren macht bescheiden, achtsam, geniesse- risch – und es macht zutiefst glücklich.

Astrid Rotner, Theologin

SA, 24. September, 9.00–12.00

SA, 1. Oktober, 9.00–12.00

SO, 2. Oktober, 17.00–20.00

SA, 15. Oktober, 17.00–20.00

Kurz-Agenda

Bewegung und Begegnung: Dalcroze

MO, 29. August/5. September, 14.00–16.00, Pfarreisaal

Bewegung und Begegnung: Feldenkrais

MI, 7. September, 14.00–16.00, Pfarreisaal

Mittagstisch

MI, 31. August/7. September, ab 11.45, Pfarreisaal, ohne Anmeldung

Enjoy the silence

SO, 4. September, 19.30–20.30, Michaelskapelle

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 27. August

Betagenzentrum: 16.30

Kommunionfeier, Astrid Rotner

Sonntag, 28. August

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Bruder Walter Annen

Kollekte: Caritas Schweiz

Samstag, 3. September

Betagenzentrum: 16.30

Kommunionfeier, Claudia Nuber

Sonntag, 4. September

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Claudia Nuber

Kollekte: Theologische Fakultät

Universität Luzern

Pfarreiagenda

Herzlich willkommen



Wir heissen Chiara Estermann als Praktikantin in unserem Team herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude in ihrem Wirken!



Wir heissen Petar Ugljes als Sakristan in unserem Team herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start!

Musik am Hof

«Allein Gott in der Höhe»

DO, 1. September, 20.00

In einer Co-Produktion mit dem Schütz-Zyklus erklingen Werke von Heinrich Schütz und J.S. Bach. Seine Orgelwerke werden mit Chorälen und Ausschnitten aus Schütz' Kleinen Geistlichen Konzerten ergänzt.

Eintritt: 35 Franken / Studierende 15, Abendkasse, Infos: www.schuetz-zyklus.ch, www.musikamhof.ch

Führung «Erlebnis Hofkirche»

FR, 2. September, 16.30–18.00,

Hauptportal Hofkirche,

pro Person 15 Franken, 10–16-Jährige

5 Franken, unter 10 Jahren gratis

Gartencafé Oase L

MO, 5. September, 13.30–15.00,

vor dem Rothenburgerhaus

Infos: lucyna.osowska@kathluzern.ch

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen unter: www.franziskanerkirche-live.ch

Im August werden keine Gottesdienste gestreamt.

Seit August werden die 9.30-Gottesdienste vom Samstag um 9.00 in der Peterskapelle gefeiert.

Samstag, 27. August

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 28. August

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruno Fäh

Kollekte: Caritas Schweiz

Musik: Freddie James, Orgel

Freitag, 2. September

17.15 Feier-Abend-Andacht

Gestaltung: Gudrun Dötsch

Detailinfos untenstehend und

Pfarreiblattartikel

Samstag, 3. September

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 4. September

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Simone Parise und Josef

Haselbach

Kollekte: Theologische Fakultät der

Universität Luzern

Musik: Franz Schaffner, Orgel

Neues Angebot ab September:

Feier-Abend-Andachten

Jeweils freitags um 17.15 laden wir zum Ausklang der Arbeitswoche in den Chorraum der Franziskanerkirche ein. In einer halben Stunde bieten wir einen Dreiklang – zuerst mit Musik und Gedanken, anschliessend mit einem Apéro im Franziskanergärtli. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

Tel. 041 229 96 00

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Gemeindeleiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Sakristei:

Luca Rey, 041 229 96 60

Pfarrzentrum «Barfüesser»,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Feier-Abend – eine Einladung

Ab 1. September gibt es am Freitagabend um 17.15 als Abschluss der Arbeitswoche und zum Einläuten des Wochenendes eine Einladung zur Feier.



Die Kirche St. Maria zu Franziskanern.

Foto: Priska Ketterer, bearbeitet von Simone Marchon

Eine Feier, in der Wort–Musik–Stille und Gebet den inneren seelischen Raum ansprechen und berühren.

Kurz und besinnlich

Zwanzig Minuten, die Zeit geben, den Tag, die Woche hinter sich zu lassen und getrost in den Abend und das Wochenende zu gehen.

Ein besonderer Ort

Wir öffnen den Chorraum. Im ehemaligen Chorgestühl gibt es Platz für knapp 40 Personen. Das Chorgestühl stammt aus dem 17. Jahrhundert und ist ein Meisterwerk. Der Raum lädt ein, zur Ruhe zu kommen. Die früheren Franziskanermönche hielten hier ihre Gebetsstunden, bis unter Napoleon das Kloster aufgehoben wurde.

Wild und weltlich

Im Mittelalter war die Franziskanerkirche ausserdem ein Versammlungsraum, eine Markt-

halle und ein Gasthaus. Die Luzerner Stadtregierung hielt im Refektorium ihre wöchentlichen Sitzungen ab. Als Carl Borromäus aus Mailand zur Visitation anreiste, weigerte er sich, in der Franziskanerkirche zu essen und zu übernachten. Er bevorzugte für seinen Schlaf das Hotel Schlüssel, wo bis heute der Gasträum nach ihm benannt ist.

Alt und neu

Wir knüpfen an die alte Tradition des Gebets im Chorraum an. Mit dem Erbauungsjahr um 1280 gehört er zum ältesten Teil der komplett erhaltenen Kirche. Alt ist auch, dass die Pfarrkirche vieles erlebt hat. Dadurch entstand auch die Idee, das Innehalten mit einem Feier-Abend-Bier zu verbinden. So soll es jeweils anschliessend einen Trunk im Kreuzgang geben.

*Gudrun Dötsch,
Gemeindeleiterin*

Unsere Verstorbenen

Esther Arnold Dreux (1962); Eugenia Blankart (1927); Josef Hunkeler (1937); Vinzenz Fischer (1932); Franz Fuchs (1959); Judith Stamm (1934)

Unsere Taufkinder

Anika Schärli
Logan Kostadiinov

Pfarreiagenda

KAB

Porträtgespräche zum Thema «O sole mio ...»

Mitbegründer und Geschäftsleiter des Vereins «The Büez», Ron Prêtre

MI, 31. August, 19.00, Hotel Sonnenberg, Kriens; Shuttlebus um 18.45 an der Busschleife Kriens zum Hotel

Der Verein «The Büez» ebnet Stellensuchenden den Weg in den Arbeitsmarkt und führt ausserdem das Hotel Sonnenberg. Nach dem Gespräch wird ein kleiner Apéro serviert.

Neuer Präses der KAB, Simone Parise

MI, 7. September, 19.00, Pfarrzentrum «Barfüesser»

Simone Parise hat wie das Lied «O sole mio ...» süditalienische Wurzeln und bringt seinen Bezug zum Sonnengesang von Franz von Assisi näher.

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 6. September, 11.45, Pfarrzentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 2. September, 10.00
041 229 96 97; barfueesser@kathluzern.ch

Voranzeigen

40 Jahre Barfüesser

SA, 10. September, 14.00 bis 18.30, grosses Jubiläumsfest im und um das Pfarrzentrum «Barfüesser»

Alle sind herzlich zum Feiern eingeladen.

KAB

Porträtgespräche zum Thema «O sole mio ...»

Gründer BE Netz AG, Adrian Kottmann

MI, 14. September, 19.00, Pfarrzentrum «Barfüesser»

Adrian Kottmann nutzt die Kraft der Sonne als Sonnenenergie-Pionier der Innerschweiz. Was 1994 als 1-Mann-Unternehmen begann, entwickelte sich zur Erfolgsgeschichte.

Zweite Luzerner Chornacht

SA, 17. September, 17.00 bis 23.00, Dreizehn Chöre – eine Stadt

Diverse Standorte

Franziskanerkirche 18.30 / 19.30

Detailinfos unter: luzerner-chornacht.ch

Konzert Bach Ensemble

SO, 25. September, 17.00,

Franziskanerkirche

Chorkantaten, Solokantaten und Lutherische Messen von Johann Sebastian Bach

Gottesdienste

Freitag, 26. August

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit (Rafal Lupa, Pfarrer)

Samstag, 27. August

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer; Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger
Musik: Kantorengruppe

Sonntag, 28. August

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer; Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger
Musik: Kantorengruppe
Kollekte: Caritas Schweiz

Freitag, 2. September

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit (Rafal Lupa, Pfarrer)

Samstag, 3. September

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer; Aufnahme der acht neuen Ministrant*innen in ihren Dienst am Altar

Sonntag, 4. September

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer
Kollekte: Theologische Fakultät Luzern
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé (hinten in der Pauluskirche)

Abendgebet, Gesänge aus Taizé

SO, 4. September, 19.00, Kirche St. Paul

Werktagsgottesdienste

Eucharistiefeiern unter der Woche jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag um 9.00 in der Kirche St. Paul
Ausnahme: MI, 7. und FR, 9. September
Wort-Gottes-Feier mit Kommunion

Unsere Verstorbenen

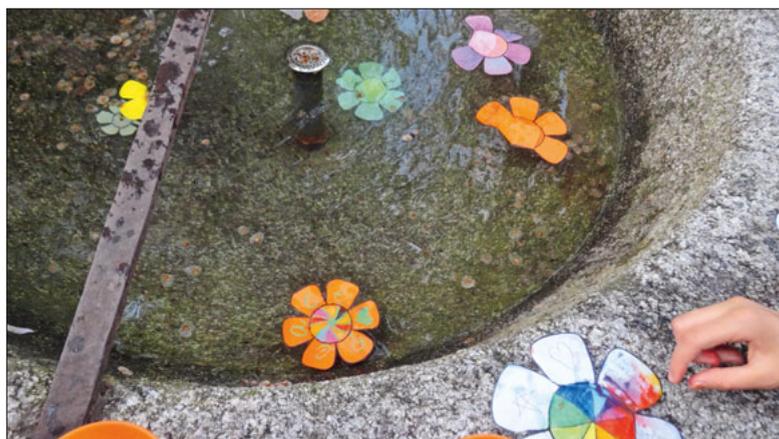
Zu Gott heimgekehrt sind:
Franz Wiprächtiger (1939); Peter Lüthi (1954); Henri François Racine (1935); Beatrice Zbinden-Studerus (1924); Lydia Bucher-Isler (1927); Bertha Walk-Zibung (1926); Samuel Sophia Theresammah (1933); Esther Maag-Rothenfluh (1952); Emil Schreiner (1934); Margriha Achermann-Knupp (1940)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,
6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/st-paul

Familienzeit «kunterbunt»

Wir laden ein, sich Zeit zu nehmen für gemeinsame Erlebnisse und Begegnungen rund um die Kirche und drinnen.



Kunterbunte Blumen und Wünsche im Brunnen. Foto: Luzia Röllin

Kirche heisst für uns nicht nur stillsitzen, sondern auch essen, lachen, danken, singen und schöpferisch tätig werden. Eine Grundhaltung, die wir haben, ist nicht ein «wir für euch», sondern ein «wir mit euch». So laden wir als Gastgebende ein und schaffen einen gemeinsamen Lernraum, der zum Entdecken des Evangeliums mit allen Sinnen einlädt. Es entstehen Möglichkeiten für Erwachsene und Kinder, zwanglos und gemeinsam den christlichen Glauben neu zu entdecken und miteinander darüber ins Gespräch zu kommen.

Miteinander Zeit verbringen

Wir wollen gastfreundlich, generationenübergreifend, kreativ und fröhlich feiernd unsere Grundwerte leben und auch die Tischgemeinschaft als ein eigentliches altes Kennzeichen des Christentums ermöglichen. Wir erleben Gemeinschaft und geniessen miteinander die gemeinsame Zeit. Ganz nach dem Motto «kunterbunt» erleben wir die Familienzeit mit

verschiedenen Ateliers für Kinder und Erwachsene, wie: spielen und basteln, diskutieren und austauschen, singen und musizieren, Geschichten hören und werken. Eine Kaffistube bietet Möglichkeit für Gespräch und Begegnung. Das gemeinsame «kunterbunte» Pasta-Zmittag bietet Gelegenheit, andere Familien aus dem Quartier kennenzulernen. Wir freuen uns auf eine «kunterbunte» Schar am 11. September.

Für das Pfarreiteam St. Paul:
Rebecca Hutter und
Claudia Corbino

Familienzeit

«kunterbunte» Erlebnisse und Begegnungen und Pasta-Zmittag. Eltern, Grosseltern, Gottis, Göttis und weitere Begleitpersonen mit Kindern (ab ca. 2 bis ca. 10 Jahren) und Geschwister sind herzlich eingeladen.
SO, 11. September, 11.00 bis 15.30 im und rund ums Paulusheim, Moosmattstr. 4;
Anmeldung bis 6. September an claudia.corbino@kathluzern oder 078 839 95 53

Quartierfest Obergrund

Kinderattraktionen, kulinarische Köstlichkeiten und Musik
SA, 3. September, ab 15.00 bis 22.00, Villenstrasse

StrickBAR

Ein Angebot der Pfarrei St. Paul mit Vicino
MO, 5. und 19. September, 17.00–19.00, Claridenstrasse 6

Pfarreiagenda

Mittagstisch – Take-away

Mittagstisch mit Bedienung im Saal und Take-away-Angebot.

FR, 26. August, 2. und 9. September, 11.45–12.30, Paulusheim

Aufnahme Ministrant*innen

Nach einer Einführungszeit haben sich acht neue Ministrant*innen für den Dienst am Altar entschieden. Sie werden in einem Gottesdienst in ihre neue Aufgabe aufgenommen.

SA, 3. September, 17.30, Kirche St. Paul

Neue Lieder singen

Die «RiseUp-Singers» treffen sich projektbezogen. In einer einstündigen Probe werden die Lieder aus dem gleichnamigen Buch für den Gottesdienst am Wochenende vorbereitet. Singfreudige Personen sind herzlich willkommen!

Anmeldung an: 079 685 55 01 oder toni.rosenberger@kathluzern.ch

Probe: DI, 6. September, 18.15–19.15; Paulusheim. Vorprobe und Gottesdienst: SO, 11. September, 9.00–11.00, Kirche St. Paul

Philo im Garten

Der Garten ist seit der Antike ein Ort, der sich auch zum (philosophischen) Gespräch eignet. Mit «Philo im Paul» lassen wir diese alte Tradition wieder aufleben. Eingeladen sind alle, die gerne mit anderen über philosophische Fragen ins Gespräch kommen. Es sind keine philosophischen Kenntnisse vorausgesetzt. Leitung: Giuseppe Corbino
MI, 7. und 21. September, 19.00–20.30, Pfarrhausgarten, Moosmattstr. 13 (bei jeder Witterung), keine Anmeldung erforderlich

Plausch-Tanz

Leitung: Edith Marfurt, Tanzlehrerin;
Kostenbeitrag: 5 Franken pro Nachmittag;
Keine Anmeldung erforderlich
DO, 8. September, 15.00–17.00, Paulusheim

Flohmarkt im Paulusheim

Grosse Auswahl an Kinderkleidern, Spielsachen, Baby- und Kinderartikeln
SA, 10. September, 9.00–11.30, Paulusheim

Voranzeige

GA-Reise nach Zermatt

DO, 15. September. Nähere Angaben im nächsten Pfarreiblatt.

Gottesdienste

Samstag, 27. August

15.30 Kommunionfeier, Staffelnhof
Predigt: Renata Huber
Musik: Hans Peter Rösch, Klavier

Sonntag, 28. August

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche
Predigt: Renata Huber
Musik: Hans Peter Rösch, Orgel

Mittwoch, 31. August

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 3. September

15.30 Eucharistiefeier, Staffelnhof
Predigt: Max Egli

Musik: Rosette Roth, Klavier

Sonntag, 4. September

Chäppelfest

10.30 Eucharistiefeier, Chäppeli Ruopigen

Musik: Jodlerfründe Ruopigen

Der 10-Uhr-Gottesdienst in der Pfarrkirche fällt aus.

16.00 Taufe, Pfarrkirche

Mittwoch, 7. September

9.00 Frauengottesdienst der Frauengemeinschaft Reussbühl, Pfarrkirche

Frauengottesdienst

MI, 7. September, 9.00, Pfarrkirche

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns Gottesdienst zu feiern und im Anschluss bei Kaffee und Gebäck im Restaurant Philipp Neri Zeit miteinander zu verbringen.

Unser Taufkind

Diego Cruz

Unsere Verstorbenen

Maria Rösch-Bachmann (1931)

Ludmila Culek-Strilek (1940)

Cecile Mathis-Cavadini (1939)

Karl Erni (1950)

Kontakt



Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern Reussbühl

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.00–11.30; DO, 13.30–17.00

Unser Team wird verstärkt

Ein Team mit viel Lebens- und Berufserfahrung entsteht. Sie kommen aus allen Richtungen und finden sich in Reussbühl.



Ein Kreisel in Reussbühl. Foto: Franziska Dahinden

Manchmal fügen sich Dinge zusammen, die man zuvor nicht für möglich hielt. Bis Ende Jahr gibt es in Reussbühl ein Team, das die vielfältigen Aufgaben übernehmen kann.

Herzlich willkommen!

Wir möchten dieses Team kurz vorstellen:



Johannes Frank, Gemeindeleiter

Er wird die Leitung der Pfarrei ab dem 1. September übernehmen.

Spätestens am 11. September beim Einsetzungsgottesdienst werden Sie alle die Möglichkeit haben, ihn persönlich kennenzulernen.



Am 1. September können wir ebenfalls **Tomás Villagómez** willkommen heissen. Er ist

Theologe und Religionspädagoge und wird mit den Schüler*innen sowie engagierten Eltern im Projekt «Begegnung im Glauben» unterwegs sein. Herr Villagómez hat ecuadorianische Wurzeln und arbeitet seit über 20 Jahren in der Schweiz. Er lebt mit seiner Familie in Wädenswil.

Ab 1. Oktober wird die Stelle für soziokulturelle Arbeit in



unserer Pfarrei von **Janine Jost** mit 40% übernommen. Esther Nussbaumer wird sie in die Arbeit

der Kulturgruppe und in andere Angebote der Pfarrei einführen. Janine Jost wohnt in Reussbühl und ist Mutter von zwei kleinen Kindern.



Die Diakoniestelle für Betagtenarbeit im Staffelnhof sowie andere diakonische Arbeiten werden neu auf 1. Dezember von **Ueli Stirnimann** mit einem 50%-Pensum geleistet.

Mit einem Kleinstpensum wird **Cornelia Wolanin** in diesem Jahr unsere Erstkommunikationskinder und deren Eltern begleiten und vorbereiten.

Esther Nussbaumer wird die Mitarbeitenden für die Altersaufgaben und Diakonie in ihre Aufgaben einführen und dann in den Ruhestand treten.

Max Egli wird weiterhin als Mitarbeitender Priester bei uns arbeiten.

Wir freuen uns auf die neuen Gesichter, viele neue Ideen und tolle Begegnungen.

Das Pfarreiteam

Pfarreiagenda

Wiedereröffnung Philipp Neri mit Eröffnungsapéro

DO, 1. September, ab 16.00 bis 20.00 laden Belen und Carlos vom Don-Carlos-Team euch alle herzlich zum Eröffnungsapéro ein.

Ab Freitag, 2. September

ist das Restaurant Philipp Neri wie folgt geöffnet: Mo/DO/FR, 11.00–23.00; SA, 18.00–23.00; SO 11.00–17.00; DI/MI, Ruhetag

Mittagstisch

FR, 2. September, 12.00, Restaurant Philipp Neri

Ein feines Essen geniessen und sich mit anderen Menschen über Gott und die Welt austauschen, das bietet Ihnen der Mittagstisch unserer Pfarrei. Anmeldung bis am Mittwochmittag, 31. August im Pfarreisekretariat: 041 229 97 00 oder per Mail: st.philippneri@kathluzern.ch

Jubiläum Chäppelfest

SO, 4. September, 10.30–17.00,

Chäppeli Ruopigen

Der Gottesdienst beginnt um 10.30.

Er wird von den Jodlerfründe Ruopigen musikalisch bereichert. Im Anschluss offeriert die Chlausgruppe einen Apéro. Grill, Äplermagronen und Kaffeebar stehen für das kulinarische Wohl bereit. Die Kinder werden durch die Ludothek Littau mit diversen Spielen und Aktivitäten betreut. In der grossen Hüpfburg können sich die Kinder zudem vergnügen. Der Eintritt ist frei.

Kaffi Chnopf

MO, 5. September, 15.00–17.00,

Dachraum «Roma» im Pfarreihaus

Familien treffen sich mit ihren Kleinkindern. Auskunft gibt gerne Janine Jost unter 079 660 79 34.

Aktives Alter Reussbühl

Rundwanderung

DO, 1. September, 7.40, Treffpunkt

Bushaltestelle Ruopigenzentrum

In etwa 3 Stunden wandern wir von Seelisberg über den Schwandli-See und der Marienhöhe wieder zurück nach Seelisberg. Das Kollektivbillet wird von der Wanderleitung (Johanna Walser und Paul von Flüe) gelöst. Mitnehmen: Halbtax/GA, Wanderschuhe, Lunch, Regenschutz, Wanderstöcke.

Anmeldung am Vortag zwischen 13.00 und 14.00 bei Johanna Walser, 041 252 08 30.

Gottesdienste

An Sonntagen

Englischsprachige Eucharistie:
Am Vorabend: Samstag, 17.30
Ökumenischer Pridegottesdienst
Sonntag, 4. September, 14.00

Werktags

zwölfnachzwölf. Impuls mit Musik:
Montag bis Samstag, 12.12–12.30
Eucharistiefeier:
DO, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz,
Beichgelegenheit
SA, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz,
Taizé-Singen am Feierabend:
MI, 17.00–17.45, ab 7. September
Gebetsnacht:
SA, 10. September, 20.00–4.45

Die Predigt

mit Ruedi Widmer, Cartoonist und Autor;
und Laida Alberdi, Geige
Sonntag, 28. August, 11.00

Pride in der Peterskapelle

Am 3. September findet in Luzern die erste Zentralschweizer Pride statt. Die Luzerner Kirchen sind auch mit dabei.



Pridegottesdienst Zürich.

Foto: Urs Bertschinger

Am Sonntag, 4. September um 14 Uhr laden die drei Landeskirchen zu einem ökumenischen Pride-Gottesdienst in die Peterskapelle ein. Unter dem Motto «Nichts steht unserer Würde im Wege» wird die Vielfalt gefeiert. Gerade die Kirchen haben in der Vergangenheit viel zur Verurteilung von queeren Lebensweisen beigetragen. Mit diesem

Gottesdienst heissen sie alle herzlich willkommen. Vroni Stähli, reformierte Pfarrerin; Adrian Suter, christkatholischer Pfarrer, und Meinrad Furrer, katholischer Seelsorger, stellen die Geschichte eines besonderen queeren Menschen in der Bibel vor. Sebastian Rosenberg, Alphorn, und Beat Heimgartner, Piano, gestalten den Gottesdienst musikalisch.

Unter dem Regenbogen

Die Pride dauert eine ganze Woche und auch wir sind mit einer bunten Palette von Veranstaltungen präsent. In der Peterskapelle wird vom 29. August bis zum 11. September die Ausstellung «Verschaff mir Recht. Kriminalisierung von

Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender und die katholische Kirche» zu sehen sein. Am 29. August ab 19 Uhr findet die Vernissage mit Impulsen von Mentari Baumann und Meinrad Furrer statt. Im Anschluss laden wir zu einem Apéro ein.

Ein queerer Mittagsimpuls im zwölfnachzwölf und die Präsenz von Seelsorgenden auf einer Regenbogenbank vor der Peterskapelle jeweils am späteren Nachmittag durchziehen die ganze Woche. Am 31. August von 12.45 bis 13.30 Uhr laden Mentari Baumann und Meinrad Furrer zu einem queeren Bibelteil zur Josefsgeschichte ein.

Meinrad Furrer

Jesuitenkirche

Samstag, 27. August

19.00 Orgelkonzert zu Kirchweih
Festliches Abschiedskonzert von Mutsumi Ueno an der Hauptorgel der Jesuitenkirche Luzern. Gespielt werden Werke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Mutsumi Ueno, Orgel
Eintritt frei, Kollekte

Sonntag, 28. August

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Caritas Schweiz / 17 Uhr für die Kirchenmusik

17.00 Musik: Im Rahmen des Lucerne Festivals, Johann Sebastian Bach, Kyrie BWV 233a in F-Dur, Gloria in excelsis Deo BWV 191 und Sanctus C-Dur BWV 237; Kathrin Hottiger, Sopran; Livio Schmid, Tenor; Vokalensemble und Orchester des Collegium Musicum Luzern; Suzanne Z'Graggen, Orgel; Pascal Mayer, Leitung

Freitag, 2. September

6.45 Eucharistiefeier, anschliessend Herz-Jesu-Segensandacht

Sonntag, 4. September

Predigt: Margit Wasmaier
Kollekte: Theologische Fakultät Uni Luzern

Montag, 5. September

17.15 Eucharistiefeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, Telefon 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Anita Haas, Telefon 041 240 31 34,
anita.haas@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
Telefon 079 275 43 18
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
Hochschulseelsorge: Valerio Ciriello SJ;
P. Dr. Wilfried Dettling SJ
www.unilu.ch/horizonte

Dankesworte von Mutsumi Ueno

Ich freue mich, dass ich am Kirchweihkonzert vom 27. August meine Dankbarkeit ausdrücken darf. Ich fühle mich geehrt, dass ich an der Franz-Xaver-Kirche als Organistin wirken durfte. Ohne die Unterstützung des Präfekten, der Kirchenmusikleiter und -leiterinnen und der Kolleginnen und Kollegen des Collegium Musicum wäre es nicht möglich gewesen, so viel schöne Kirchenmusik in den Gottesdiensten zu gestalten. Deshalb erlaube ich mir, ohne einzelne Namen zu nennen, meinen Dank auszudrücken: Ich danke



Mutsumi Ueno. Foto: zvg

allen Sakristaninnen und Sakristanen, den administrativ tätigen Personen, den Orgeldozierenden und Rektoren der Hochschule Luzern. Auch allen meinen Freunden, die meine beziehungsweise unsere Musik geschätzt haben, danke ich ganz herzlich. Sie haben mir damit Mut gemacht und grosse Freude bereitet. Ich freue mich von Herzen, wenn die Jesuitenkirche weiterhin eine «Gotteslob-singende» Kirche bleibt und wenn sie weiterhin dazu beitragen kann, das Interesse an der Kirchenmusik wachzuhalten.

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 27. 8. 18.00 Clara Walispühl-Däschler;
SA 3. 9. 18.00 Familie Deschler; Martha
und Daniela Peter.

St. Johannes

SO 04.09. 10.30 Franz Glutz

St. Josef

SO 28. 8. Rosa und Josef Theiler-Gretener.

St. Karl

SO 28. 8. Marita Ruch mit Eltern und
Verwandten.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15
MO 29. 8. Eduard und Ursula Schuma-
cher-Korber; Heinrich A. und Thaddée
Pfyffer von Altshofen-de Skowronski;
Marchesa Emilie Guelfi-Badino und
Gatte; Familie Badino-Durrer; MI 31. 8.
Melchior und Irene Burri-Stébler und Sohn,
Karl Burri-Nager; DO 1. 9. Philomene Egli;
FR 2. 9. Familie Grüter-Zimmermann,
Sebastian Grüter und Angehörige; Fami-
lien Amberg und Zürcher; Johann und
Anna Blättler-Zurmühle, Familie und Ver-
wandte; Aloysia und Marie Zimmermann
und Eltern; SA 3. 9. Ingeborg Sarnecki;
Chorherr Max Hofer; Alice Jost-Müller;
Margrit und Primo Peduzzi-Meier; Marlis
Dominguez-Meier; Dreissigster Carmen
Duft; MO 5. 9. Theres Berchtold und
Verwandte; DO 8. 9. Helena Herzogin
von Württemberg.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils um 8.00

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Maria zu Franziskanern

DI, DO 9.00, SA 16.00

SA, 27. 8. Kurt Waller.

St. Michael

SO 4. 9. 10.00 Andreas und Bertha
Wyss-Bründler.

St. Paul

SA 27. 8. 17.30 Marie Christine und Josef
Arnold und Eltern und Albert und Frieda
Hofer-Rytz; Albert Brägger; FR 2. 9. 9.00
Anton und Josefa Brun-Schwegler und
Kinder; Franz und Anna Egli-Wolf; Elisa-
beth und Anna Bachmann; August und
Katharina Bommer-Oehen; SA 3. 9. 17.30
Margaretha Emmenegger; Franz Erni;

Paula und Anton Sticher-Faden; Maja
Kurmman-Vogel; Ferdinand Kreuzer und
Nina Kreuzer-Muff; Alfons und Elisabeth
Weber-Kreuzer und Bernhard Weber-
Stambach; Anna Theresia und Josef
Kreuzer-Fuchs; MI 7. 9. 9.00 Emil und
Marie Peyer-Haas, Emilie Peyer, Richard
und Josefine Peyer-Bühler und Tochter
Margrit.

St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00

SO 28. 8. Anna und Alois Christen-Helfen-
stein; SO 4. 9. Martha und Jost Wyss-Häne
und Luzia Wyss.

Peterskapelle

Hofkirche: MO, DI 18.30

Peterskapelle: SA 9.00

SA 27. 8. Anna Maria Scherer; Josef
Schlapfer; SA 3. 9. Katharina Rä-
ber-Erni; Josef Unternährer; MO 5. 9.
Josef Fleischli; DI 6. 9. Jakobea Minder.



Die Kirche St. Paul im Schein verschie-
dener Lichtquellen. Foto: Priska Ketterer

Sonntagslesungen

Sonntag, 28. August

Sir 3,17–18.20.28–29
Hebr 12,18–19.22–24a
Lk 14,1.7–14

Sonntag, 4. September

Weish 9,13–19
Phlm 9b–10.12–17
Lk 14,25–33

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	17.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts
St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet;

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 ⁶		
Eichhof-Kapelle	15.30 ⁶		
Elisabethenheim	16.30 ⁵		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			erster MI im Monat 8.00 letzter FR im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftfreie C)	
Kloster Wesemlin	16.30 ^{1/6}	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ² ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45, SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00 ⁵
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30 ⁶		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00 ⁶	FR 10.00 ⁶
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁵

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Derzeit sind keine
externen Gottesdienstbesucher*innen zugelassen; ⁶ Maskenpflicht oder -empfehlung

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR, 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30 SA 3. 9. 18.00; MO 5. 9. 18.00; DO 8. 9. 19.00, St. Michael
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Monat 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat 10.00

Zeichen der Zeit

Matinée-Gottesdienst



David Hockney, Blue Terrace and Garden.
Foto: Richard Schmidt / Kunstmuseum

Am Sonntag, 28. August wird um 10.30 Uhr in der Kirche St. Johannes ein Matinée-Gottesdienst gefeiert. David Hockney & Jazz ist das Thema dieser Feier und einzelne Werke des weltweit bekanntesten zeitgenössischen Kunstmalers werden auf die grosse Leinwand projiziert. David Hockney sucht seit über sechzig Jahren nach einem grösseren und besseren Bild der Welt. Herbert Gut, Pfarreileiter von St. Johannes, wird durch die Feier führen. Naima Gürth, Gesang und Saxophon und Nico Stettler, Gitarre, sowie Mario Ineichen am Kontrabass werden den Gottesdienst musikalisch gestalten. Noch bis 30. Oktober sind im Kunstmuseum Luzern Werke des britischen Künstlers zu sehen.
SO, 28. August, 10.30, Kirche St. Johannes

Luzerner Kirchen an der Pride



Im Zeichen des Regenbogens. Grafik: zvg

Die erste Zentralschweizer Pride findet am 3. September ab 19 Uhr in Luzern statt. Mit dabei werden Vertreter*innen der Luzerner Kirchen sein. Am Sonntag, 4. September um 14 Uhr laden die drei Landeskirchen zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Peterskapelle ein. Unter dem Motto «Nichts steht unserer Würde im Wege» wird die Vielfalt gewürdigt und gefeiert. Die Pride dauert eine ganze Woche und die Kirchen sind mit einer bunten Palette von Veranstaltungen präsent.
SO, 4. September, 14.00, Peterskapelle, www.kathluzern.ch; www.pride-zentralschweiz.lgbt

Herausgepickt

Leben, was geht!

Vom 29. August bis 17. September macht die Wanderausstellung «Leben, was geht! Suizid im Gespräch mit Hinterbliebenen» Halt in der Stadtbibliothek Luzern. Das Thema Suizid ist, obwohl in der Schweiz täglich zwei bis drei Personen aus dem Leben scheiden, ein Tabuthema. Darüber hinaus werden tagtäglich bis zu dreissig Personen nach einem missglückten Suizidversuch medizinisch betreut. Aus diesem Grund scheint es notwendig, darüber offen und konstruktiv sprechen und wertefrei informieren zu können. Hinterbliebene, Helfende und das unmittelbare Umfeld kommen aus diesem Grund in der Ausstellung zu Wort. Ziel ist es, Sprache rund um das schwierige Thema Suizid, Suizidalität und ernsthafte Krisen zu generieren, damit Fehlannahmen, Stigmatisierung und eine lähmende Sprach-



In der Ausstellung kommen Überlebende von Suizidversuchen zu Wort.

Foto: Video von der Website leben-was-geht.ch

losigkeit im Umgang mit dem Thema Suizid das Weiterleben der Hinterbliebenen und Betroffenen nicht zusätzlich erschweren. Sensibilisierung und Prävention stehen bei diesem Unterfangen an erster Stelle.

Die Ausstellung wird von der Katholischen Kirche Stadt Luzern unterstützt.
Vom 29. August bis 17. September, Stadtbibliothek Luzern, Löwenplatz 10, Informationen: www.leben-was-geht.ch

Leben heisst lernen

Ora et musica

Der Verein Ritiro Terra Vecchia lädt im Herbst zu zwei besinnlich musikalischen Wochen ins Tessin ein. In der Woche vom 2. bis 9. Oktober wird gesungen und vom 9. bis 16. Oktober wird in Terra Vecchia musiziert. Die Vormittage stehen im Zeichen des Gesangs oder des Musizierens und die Nachmittage sind zur freien Verfügung. Geleitet wird die erste Woche von Noemi Moor und Josef Moser, und die zweite Woche von Cyprian Meyer und Josef Moser.
2.–9. Oktober / 9.–16. Oktober, Terra Vecchia, Informationen unter www.ritiro.ch oder bei Josef Moser 041 240 34 06; Anmeldeschluss: 15. September

Chinderkafi im Wäsemlin

Seit ein paar Jahren gibt es für Familien mit Klein- und Vorschulkindern die Möglichkeit, sich im Chinderkafi mit andern Gleichgesinnten zu treffen. Während die Kinder spielen, können die Mütter und Väter bei Kaffee plaudern und sich austauschen.
MI, 31. August, 14.30–17.00, in der Spielgruppe Purzelbaum im Wesemlin, Informationen: Sabine Stutz, 041 360 84 05, sabine.stutz@gmx.net

Dies und das

Gottesdienst Wesemlinwaldkapelle

Am Sonntag, 4. September findet um 10 Uhr ein Gottesdienst in der Wesemlinwaldkapelle statt. Hanspeter Betschart und Claudia Nuber gestalten die Feier.
SO, 4. September, 10.00, Wesemlinwaldkapelle, www.wesemlinwaldkapelle.ch

Kinderflohmarkt

Der Kinderflohmarkt auf dem Schulhausplatz Wartegg kommt endlich zurück. Kinder jeden Alters können an dieser Veranstaltung ihre eigenen Spielsachen tauschen und verkaufen und mit anderen Kindern um neues Spielzeug feilschen. Organisiert wird der Anlass vom Elternrat Wartegg, der Quartierarbeit der Pfarreien St. Anton · St. Michael sowie der städtischen Quartierarbeit Tribtschen.
MI, 7. September, 13.30–16.30, Schulhausplatz Wartegg; bei Schlechtwetter: 14. September

Birnel-Verkauf

Die Sektion Stadt Luzern des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins führt eine Birnel-Verkaufsaktion durch. Bestellungen: *bis FR, 9. September: 076 701 24 96 oder mail@frauenverein-luzern.ch; Abholtermin: MO, 3. bis FR, 7. Oktober, jeweils 8.00–12.00, Hotel Waldstätterhof, Zentralstrasse 4 (6. Stock)*

Kurzhinweise

Afrikanische Wallfahrt

«Gemeinsam unterwegs in Glauben und Hoffnung» sind die Teilnehmer*innen der Afrikanischen Wallfahrt am Samstag, 27. August nach Einsiedeln. Um 8.30 Uhr ist Abfahrt auf dem Carparkplatz am Inseli in Luzern und um 10.30 Uhr beginnt die Kreuzwegandacht in Einsiedeln. Die Eucharistiefeier um 12.30 Uhr feiert Abt Urban Federer. Daran anschliessend findet ein Picknick/eine Teilete statt. Die Rückreise erfolgt gemeinsam. Für die Busfahrt entstehen keine Kosten.
SA, 27. August, 8.30, Carparkplatz am Inseli, Informationen Zentralschweiz: Williams Kalume, amicos77@hotmail.com, 078 731 86 72

8 Stagioni in der Kirche MaiHof

Das junge Orchester Ars Excelsis Ensemble musiziert am 10. September in der Kirche MaiHof. Unter dem Titel «8 Stagioni» werden Werke von Astor Piazzolla und Antonio Vivaldi aufgeführt. Das in Luzern gegründete Orchester vereint junge Musiker*innen, die sich in jährlichen Projekten mit klassischen Werken auseinandersetzen.
SA, 10. September, 19.30, Kirche MaiHof, Informationen zum Konzert und Kartenvorverkauf unter www.arsexcelsisensemble.ch

Zitiert

Fürchtet euch nicht

Verunsicherung breitet sich aus. Othmar von Matt titelte seinen Leitartikel am 30. Juli diesen Jahres in der Luzerner Zeitung so: «Das Ende der alten Gewissheiten.» Er nannte die Verfügbarkeit von Wasser, Nahrungsmitteln und Strom sowie die Selbstverständlichkeit von Sicherheit, Freiheit und Wohlstand. Gewohntes ist zerbrechlich geworden. Wie reagieren Menschen darauf? Sie gestalten: Wer die Wirklichkeit ungeschönt wahrnimmt, kann Gefahren und Chancen erkennen und angemessen handeln.

Sie fokussieren: Wer Sorge trägt zu seinem sozialen Umfeld, schöpft Kraft und Sinn. Was im Kleinen Sicherheit und Zuversicht vermittelt, wirkt positiv auf das Grosse. Sie projizieren: Es wäre doch besser, wenn die anderen besser wären. Im Hervorheben von Schwächen anderer zeigt sich die eigene Unsicherheit. Sie erklären: Jemand muss eine hintergründige Absicht haben. Sie zu kennen, macht jedes ungute Gefühl verständlich. Die Welt ist erklärt. Das beruhigt. Im Nachdenken über diese Verhaltensweisen taucht das Wort «Vertrauen» auf. «Auf Treu und Glauben» einander die Hand entgegenstrecken. Die eigene Verletzlichkeit zeigen. Mich motiviert dazu das Wort Jesu Christi: «Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!» (Mt 14,27).

Markus Thürig

Generalvikar des Bistums Basel

Impressum

Amtliches Publikationsorgan; erscheint vierzehntäglich
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; Katholische Kirchgemeinde Reussbühl, Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern; Auflage: 20 000.
Redaktion des allgemeinen Teils:
Andrea Moresino
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei. Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; andrea.moresino@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 17/2022: 5. September

Blickfang



Die beiden Glasfenster in der Peterskapelle erinnern an die Gefallenen aus Luzern (links) und aus Uri (rechts) während der Schlacht von Arbedo. Das Arbedo-Denkmal (Mitte) befindet sich an der Empore. Fotos: Marcel Bucher (Mitte) / Urban Schwegler

Schlacht von Arbedo 1422

In der ältesten Kirche innerhalb der Luzerner Stadtmauern, der Peterskapelle, befindet sich ein ehrwürdiges Zeichen der Waffenbrüderschaft zwischen Luzern und Uri. Das sogenannte Arbedo-Denkmal erinnert an die Schlacht von Arbedo vom 30. Juni 1422, an der rund 130 Luzerner und etwa 40 Urner ihr Leben gegen die Herzöge von Mailand verloren. Insgesamt standen rund 2000 Eidgenossen aus Uri, Unterwalden, Zug und Luzern etwa 16000 Mailändern gegenüber. Die beiden Glasfenster in der Peterskapelle wurden 1909 von der Familie der Kunstmalers Balmer gestiftet. Das Arbedo-Denkmal wurde bereits 1513 in der Diebold-Schilling-Chronik abgebildet. Der Engel und die Krone wurden wahrscheinlich erst im 16. Jahrhundert hinzugefügt. Mittlerweile wird aber bezweifelt, dass es sich beim Arbedo-Denkmal um das älteste profane historische Denkmal der Innerschweiz handelt. Aus Anlass des 600. Jahrestages der Schlacht von Arbedo finden vom 2. bis 4. September in Arbedo-Castione bei Bellinzona Feierlichkeiten statt, an der politische und kirchliche Vertreter teilnehmen werden.

Tipps

Fernsehen

Der letzte Ketzler

1747 wird der Entlebucher Jakob Schmidlin wegen Abfalls vom katholischen Glauben und der Verbreitung von Irrlehren öffentlich erwürgt und verbrannt. Mit ihm werden über 100 Frauen, Männer und Kinder abgeurteilt. Die meisten von ihnen werden auf ewig aus der Eidgenossenschaft verbannt. Die Bewegung sollte so komplett ausgelöscht werden. Dieses Ereignis ist historisch minutiös aufgearbeitet worden.
Sonntag, 28. August, 10.00, SRF 1

Radio

Gott polyglott

Schon Kinder lernen Hebräisch, Thailändisch, Arabisch oder Sanskrit. Denn das sind die Sprachen ihrer heiligen Schriften,

Liturgien, Gebete und Rituale. Daneben sprechen sie Mundarten, Muttersprachen und Standardsprachen. Was bringt religiösen Menschen diese Vielsprachigkeit? Studien haben gezeigt, dass diese Mehrsprachigkeit ihre Identität ebenso stärkt wie Bildung und Integration. Moscheevereine und Tempel leisten mit Sprachkursen einen nennenswerten Beitrag dazu, dass Menschen hier heimisch werden.
Sonntag, 28. August, 8.30, SRF 2

Buch

Der Nachmittag des Christentums

«Wir leben nicht in einer Ära des Wandels, sondern erleben den Wandel einer Ära.» Diese Erkenntnis von Papst Franziskus ist längst zum geflügelten Wort geworden. Tomáš Halík beschreibt die aktuelle Situation der Kirchen im säkularisierten Westen als den Nachmittag des

Christentums: eine Zeit der Erschütterung, nicht zuletzt durch Corona, die aber eine neue Solidarität ermöglicht. So wird das «Mittagstief» der Kirchen zur Geburtsstunde eines reiferen, weniger selbstbezogenen Christentums, das endlich seine Bestimmung für die Welt erfüllt.
Tomáš Halík, Der Nachmittag des Christentums, Eine Zeitanalyse, Herder Verlag 2022, 320 Seiten, 30.90 Franken

Schlusspunkt

Es heisst nicht eine römische, noch nürnbergische oder wittenbergische Kirche, sondern eine christliche Kirche, wohin denn alle gehören, die an Christus glauben.

Martin Luther